

Bourrée

Leopold Mozart (1719 - 1787)
aus dem Notenbuch für Wolfgang
Monochordsatz: Karlheinz M. Weiß

5 9

B C A D

Bourrée:

Bourrée

Herkunft

Die B. ist ursprünglich ein dem Rigaudon ähnlicher altfranzösischer, vermutlich aus der Auvergne stammender pantomimischer Reigentanz.

Außerhalb der Auvergne tritt dieser Tanz in landschaftlich verschiedenen Ausprägungen und Bezeichnungen auf (it. buora oder borea, engl. borry oder borre) - auch im 3/8-Takt mit Auftakt zu Drehleier und Sackpfeife.

Zur Gestalt

Typisch ist der Viertelauftakt sowie eine häufig auftretende Synkopierung (oder Tonverdopplung) auf dem zweiten und dritten Viertel. Vgl. hierzu jum 278 mit jum 217 (Bach, Bourrée aus der 1. Partita für Solovioline).

Zur Geschichte

Die Bourrée kam in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts an den französischen Hof und wurde im folgenden Jahrhundert als Gesellschaftstanz populär. Sie taucht in stilisierter Form im späten siebzehnten Jahrhundert in der Suite auf. Nach 1750 verliert dieser Tanztyp an Bedeutung.

Bekannte Beispiele

J.S.Bach, Orchester- und Klaviersuiten, 1.Partita für Solovioline (jum 217),
Händel, Wassermusik und Concerto grosso Nr. 26.